

# Zeugnis der Frömmigkeit

## Bildstöcke

Am Beginn und am Ende dieses Teilstückes des Kulturweges, ein Panoramaweg entlang alter Weinbergmauern mit herrlichem



Bildstock der Familie Rammes

Blick über Lengfurt und hinüber zum Kloster Triefenstein, steht jeweils ein Bildstock.

Sie sind steinerne Zeugnisse der Volksfrömmigkeit. Der größte Teil der Lengfurter Bildstöcke wurde im 17. und 18. Jahrhundert Gott zu Ehren gestiftet, meist sind die Setzungsgründe jedoch nicht bekannt – so wie bei diesen beiden Bildstöcken.

Der Bildstock hier am „Hemmerich“ wurde 1677 von Michael Rammes gestiftet, 1754 renovierte sein gleichnamiger Enkel, ein Schmied, den Bildstock. Auf dem Kapitell steht die Figur eines

geißelten Christus, der mit beiden Händen an einer rebenumrankten Säule gebunden ist.

Der zweite Bildstock in der Flurabteilung „Wenzel“, benannt nach einem Triefensteiner Chorherren, wurde 1702 von Hans Jörg und Dorothea Dornbusch gestiftet. Dem Paar wurden zwölf

Kinder geschenkt, wovon allerdings neun im Kindesalter starben. Hans Jörg Dornbusch war Mitglied des Gemeindegengerichtes. Die Muttergottes Maria auf der Mondsichel mit Jesus auf dem Arm bildet das Kapitell des Säulenbildstocks.



Bildstock der Familie Dornbusch